

Urban-Mining-Student-Award 2018 (Stichwort-)Protokoll der Preisgerichtssitzung am 10.04.2018

Stimmberechtigte Mitglieder des Preisgerichts

- Bernhard Busch, Dipl.-Ing. Architekt, agn Niederberghaus & Partner, Ibbenbüren
- Sabine Djahanschah, Dipl.-Ing. Architektin, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück
- Prof. Dirk E. Hebel, Architekt, Karlsruher Institut für Technologie KIT, Karlsruhe
- Prof. Dipl. Ing. Annette Hillebrandt Architektin BDA, Bergische Universität Wuppertal
- Karin Lang, Geschäftsführerin Detail Verlag, München
- Anja Rosen, M.A. Architektin, Urban Mining e.V.

Weitere Teilnehmer

- Julia Timpert, Stud.arch., Vorprüfung, Organisation
- Julia Blasius, M.Sc. Arch., Protokollführung

Um 09:13 ist die Jury vollständig versammelt und das Preisgericht beginnt.

Der Ablauf des Preisgerichtes wird kurz von Prof. Hillebrandt erläutert.

Die anwesenden Mitglieder des Preisgerichts, der Vorprüfung und der Protokollprüfung stellen sich einander kurz vor.

Dipl.-Ing. Bernhard Busch wird einstimmig zum Vorsitzenden gewählt.

Es erfolgt eine kurze Erläuterung der Aufgabenstellung und der Bewertungskriterien durch Prof. Hillebrandt.

Bericht der Vorprüfung

Es sind 61 Arbeiten fristgerecht eingegangen, zusätzlich sind 5 Arbeiten nur digital eingereicht worden. Die 5 lediglich digital eingereichten Arbeiten sind vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Alle Verfasser-Tarnzahlen wurden überklebt und mit den neuen Nr. 1 – 61 versehen.

3 Arbeiten sind nicht anonymisiert eingegangen, der Name der Verfasser wurde von der Vorprüfung abgeklebt.

Es wird entschieden diese zur Bewertung zuzulassen.

3 Arbeiten sind ohne Angaben zu dem Verfasser eingegangen, die Vorprüfung hat die digitalen Daten entnommen, die Anonymität gegenüber der Jury wurde bewahrt.

Es wird entschieden diese zur Bewertung zuzulassen.

Es sind teilweise formale Kriterien nicht eingehalten worden, z.B. Blattformate.

Es wird entschieden diese zur Bewertung zuzulassen.

Teilweise fehlen die Verfassererklärungen (Umschläge). Wie hiermit umzugehen ist, wird direkt bei Begutachtung der Arbeit entschieden.

1. Informations- und Bewertungsrundgang

Anhand eines Umgebungsmodells informierte sich das Preisgericht über die Topografie des Grundstücks.

Die Begutachtung der Arbeiten beginnt um 09:33 Uhr mit der kurzen, wertungsfreien Vorstellung aller Arbeiten durch die Vorprüfung im Foyer der Fakultät Architektur und Bauwesen.

Rückfragen werden beantwortet und eine erste Wertung der Arbeiten erfolgt.

Der Rundgang endet nach einer unterbrechenden Pause zwischen 10:50 und 11:10 um 12:40

Aufgrund größerer inhaltlicher Schwächen hinsichtlich der Lesbarkeit eines Konzepts, der Raumprogrammerfüllung oder der Wettbewerbsthematik „Rückbau- und Recyclingfähigkeit“ werden folgende Arbeiten einstimmig ausgeschieden:

Nr. 02, 06, 07, 09, 12, 13, 15, 17, 18, 24, 25, 28, 29, 37, 39, 40, 41, 43, 44, 45, 46, 48, 49, 50, 51, 56, 59, 60

2. Bewertungsrundgang

Der Rundgang beginnt um 12:50 Uhr, er wird um 13:30 von einer 35-minütigen Mittagspause unterbrochen. Die weiterführende Begutachtung der Arbeiten beginnt um 14:05 Uhr und endet um 14:30 Uhr.

Es werden die Stärken und Schwächen jeder Arbeit intensiv diskutiert. Es werden Vergleiche zwischen den Arbeiten dazu herangezogen, um zu entscheiden, welche Arbeiten in eine engere Wahl gelangen sollen. Die im Vergleich schwächeren Arbeiten werden nach Mehrheitsbeschluss ausgeschieden. (Verhältnis Ja/Nein-Stimmen für das Verbleiben im Wettbewerb)

Folgende Arbeiten werden einstimmig ausgeschieden:

Nr. 04. (2/4); 10. (0/6); 11. (2/4); 14. (1/5); 20. (2/4); 22. (0/6); 26. (2/4); 27. (2/4); 30. (2/4); 32. (2/4); 36. (2/4); 38. (1/5) 42. (2/4); 52. (1/5); 53. (0/6); 58. (1/5); 61. (1/5)

3. Bewertungsrundgang

Der Rundgang beginnt um 14:30 Uhr, und endet um 15:20 Uhr.

Erneut wird wie im 2. Bewertungsrundgang vorgegangen und wiederum einige Arbeiten ausgeschieden.

Folgende Arbeiten werden mit Mehrheitsbeschluss ausgeschieden:

Nr. 31(2/4); 35 (1/5); 47 (2/4); 54 (2/4); 57 (2/4)

Folgende Arbeiten verbleiben mit Mehrheitsbeschluss in der engeren Wahl:

Sie werden in ihren Stärken und Schwächen diskutiert und beschrieben.

01. „Looping Lagoon“ (6/0)
Stärken: Sehr guter pädagogischer Ansatz des Zentrums, durch „die Initiierung der Teilnehmer zum Selber Machen“; Einfachheit; zurückhaltend; Angemessenheit; Das Kernthema des Wettbewerbs wurde gut recherchiert; der Standort wurde gut recherchiert und außerhalb des Biotops verortet; attraktive Außenräume; Aufgriff und Weiterführung des General-Panel-System (Gropius/Wachsmann); kostengünstig (ggf. im Selbstbau zu erstellen); das Thema der Autarkie ist gut ausgearbeitet
Schwächen: Zersiedlungstendenz durch mehrere Baukörper; Der „Urban-Mining“ Gedanke könnte in der Verwendung alter Bauteile stärker ausgeprägt sein
03. „Brücke über den See“ (6/0)
Stärken: starkes Konzept; Kalkstein wurde in das Konzept der Brücke eingearbeitet; neues Element, welches den Raum bereichert; von Außen eher geschlossen von Innen jedoch offen; in der Einfachheit eine hohe Qualität
Schwächen: hoher Materialeinsatz wegen großer Spannweite; schmale Räume; Verhältnis von Verkehrs- und Aufenthaltsfläche schlecht; teilweise keine guten Lüftungs- und Belichtungsverhältnisse.
05. „Nistplatz“ (6/0)
Stärken: Konzept der „Nistkästen“ klar; Rückeroberung durch die Natur als Nachnutzungskonzept; sehr gut platziert; Einbindung in die Topografie; im Einklang mit der Natur; Haupthaus ist gut erschlossen; ausdrucksstarke Zeichnungen
Schwächen: Ausführung etwas schwach; zu großer Ressourcenverbrauch durch das Anbringen an der steilen Kante/Einfräsen in den Berg
08. „Back to the roots“ (6/0)
Stärken: Analogie zum vorhandenen Schafstall mit einem „Urhütten/Steinzeitliches Langhaus“ Motiv; klare atmosphärische räumliche Außendarstellung; viel sagende, detaillierte Zeichnungen
Schwächen: Giebelfassade nicht zufriedenstellend; Belichtung/ Belüftung der dienenden Räume fragwürdig
16. „Kalk- nutzen, was vorhanden ist“ (6/0)
Stärken: „Haus aus Kalk“: starke Auseinandersetzung mit dem Material vor Ort und der Konstruktion
Schwächen: Ausrichtung des Baukörpers fragwürdig; Außenraumdarstellung fehlt; Bezug zur Landschaft schwach; Innenraumbelichtung nicht ganz überzeugend
19. „Gefaltete Landschaft“ (6/0)

- Stärken: „Haus der Weitblicke in die Landschaft“: öffnet sich zu den unterschiedlichen Attraktionen in der Umgebung; Formgebung nachvollziehbar; spannender Ort auf dem Kamm gewählt; starker Bezug zur Umgebung; Schlafmöglichkeiten gut gelöst
Schwächen: Autarkie nicht ausreichend dargestellt; „Urban Mining“ nur in die Zukunft gedacht: Keine bestehenden Bauelemente eingesetzt, stattdessen relativ konventionelle Neubaukonstruktion
21. „Urban Biological Mining“ (6/0)
Stärken: schönes Gebäudeensemble aus nachwachsenden Rohstoffen überschirmt von einer Zeltkonstruktion; räumlich überzeugend; gut erläutertes Nachnutzungskonzept; technologisches und biologisches Urban Mining; sehr ausführlich und konsequent
Schwächen: zum Teil schwache Innenraumqualität; Verbleib Stahlbetonfundamente ungelöst
23. Leva (6/0)
Stärken: Baukörperform Urhütte konstruiert als gut recherchiertes und selbst weiter entwickeltes Stecksystem; Upcycling von alten Gerüstbohlen; gute Raumqualität; eindruckliche Zeichnungen
Schwächen: Räume sind zu sakral gemessen an der Funktion; Platzierung nicht ganz nachvollziehbar; Barrierefreiheit stark eingeschränkt: Behinderten WC fehlt, Leiter zu den Schlafmöglichkeiten; Ansichten/Außendarstellung fehlt
33. „Naturschutzzentrum“ (6/0)
Stärken: Urtypus Haus in nachwachsenden Rohstoffen kombiniert mit PV; sehr angenehme Übernachtungsmöglichkeiten
Schwächen: Solaranlagen können gestalterisch nicht bewertet werden; Steg fragwürdig; Ausrichtung zum See zweifelhaft; Erschließung fragwürdig; Ansichten/Außendarstellung fehlt
34. „Gedenkwerk“ (6/0)
Stärken: Altes Silo der Kalkverladung wird umgenutzt; Bezug zur Umgebung; entwerflich konsequent verfolgt in Konstruktion und Autarkie; interessante Raumerfahrung; spielerisch erfahrbare Ausstellung; überzeugendes Konzept der Wassernutzung; stärkster Urban Mining Ansatz; verwendete Materialien stammen aus der Umgebung; komplettes Gebäude wiederverwendet
Schwächen: räumliche Qualität fragwürdig; atmosphärische Darstellung
55. „Öko Schiene“ (6/0)
Stärken: Recherche und Bezug zur nahgelegenen Stadt; guter Ansatz; adäquat für die Funktion des Gebäudes; Differenzierung der Räume; das Thema „Urban Mining“ wurde gut aufgegriffen: Bau unter Einbezug alter Bauteile aus der Region
Schwächen: Fehlende architektonische Qualität aus dem entwickelten Ansatz; in der Umsetzung nicht detailliert genug, dadurch nicht nachvollziehbar; Autarkie: Konzept zur Wassernutzung fehlt; Legenden und Teile der Konstruktionsdarstellung fehlen;

4. Bewertungsrundgang

Der Rundgang beginnt um 15:20 Uhr, und endet um 15:40 Uhr.

Einige Arbeiten, die in der letzten Runde nicht ganz überzeugen konnten werden erneut betrachtet. Es wird wie im 2. Bewertungsrundgang vorgegangen.

Folgende Arbeiten werden aufgrund der zuvor beschriebenen Schwächen mit Mehrheitsbeschluss ausgeschieden:

16. (2/4); 33. (2/4)

Folgende auszuzeichnenden Arbeiten verbleiben:

Nr. 01, 03, 05, 08, 19, 21, 23, 34, 55

5. Rundgang: Festlegung der auszuzeichnenden Arbeiten

Der Rundgang beginnt um 15:40 Uhr, und endet um 16:10 Uhr.

Aufgrund von Interessenskonflikten enthält sich Prof. Hillebrandt der Diskussion um die auszuzeichnenden Arbeiten und nimmt an der Festlegung von Preisen und Anerkennungen nicht teil.

Nach intensiven Diskussionen wird folgendes festgelegt:

Beschlussfassung über Preise und Anerkennungen

Es wird die Zuordnung der Arbeiten in eine „Gruppe der Anerkennungen“ und die „Preisgruppe“ vorgenommen.

Folgende Arbeiten verbleiben einstimmig in der Gruppe der Anerkennungen:

Nr. 03, 05, 08, 19, 55

Folgende Arbeiten verbleiben einstimmig in der Gruppe der Preise:

Nr. 01, 21, 23, 34

Es wird Einigung über folgende Rangfolge unter Neuverteilung der Preisgelder erzielt:

3. Preise: Nr. 21, 23

2. Preis: -

1.Preise: Nr. 01, 34

Aufhebung der Anonymität

Die Verfasser (Name/betreuende Hochschule) werden bekannt gemacht.

Anerkennungen:

Nr. 03, Nora Jaskowiak, Bergische Universität Wuppertal

Nr. 05, Marvin Mohr, Bergische Universität Wuppertal

Nr. 08, Jan Müller, Bergische Universität Wuppertal

Nr. 19, Emmy Mayert / Lydia Schmidt, TU Berlin

Nr. 55, Oskar Julius Wagner, TU Berlin

3. Preis: Nr. 21, Aaron Geier / Janina Stemler, Universität Stuttgart
Nr. 23, Cyril Pfander, HTWK Leipzig

2. Preis: -

1.Preis: Nr. 01, Vera Quasten, Bergische Universität Wuppertal
Nr. 34, Nathalie Sophie Hans, Bergische Universität Wuppertal

Ende des Preisgerichtes

Das Preisgericht endet um 16:30 Uhr.

Die Auslober bedanken sich für die konstruktive und konzentrierte Zusammenarbeit der Jury.

Es wird zur Preisverleihung mit Umtrunk und Fingerfood in den Hörsaal HC eingeladen.

Julia Blasius, Protokoll

Anlage:

Liste aller Teilnehmer anonymisiert mit selbst vergebenen Kennziffern und neu vergebene Nr. 1-61.

Nr.	Kennziffer
1	010690
2	114101
3	142204
4	294403
5	161803
6	108120
7	210021
8	851542
9	152093
10	MAP475
11	300795
12	389503
13	300495
14	261192
15	037692
16	211092
17	111118
18	120223
19	201214
20	071194
21	121314 (Stuttgart)
22	191293
23	524287
24	290119
25	369369
26	080160
27	192304
28	394508
29	210021
30	173028
31	123103

Nr.	Kennziffer
32	901218
33	246895
34	214421
35	024811
36	940831
37	901006
38	321608
39	128619
40	240992
41	100695
42	240382
43	918015
44	199503
45	130612
46	121612
47	772024
48	231523
49	011193
50	230157
51	151011
52	261350
53	123456
54	260524
55	362018
56	041590
57	121314 (Berlin)
58	108509
59	500609
60	313639
61	342326